



Der Dom im Dorf

Mitteilungsblatt der „Freunde des Neuberger Münsters“

Folge 97 - Neuberger an der Mürz - April 2018 - Verkaufspreis € 1,50 (für Mitglieder gratis)



Inhaltsverzeichnis

Wichtige Adressen, Informationen	2	Neuberger Kulturtage 2018	15
Dach und Dachstuhl des Neuberger Münsters brauchen Ihre Hilfe	3	Mitgliederbewegung	16
Geplante Sanierungen	10	Mitgliedsbeiträge	18
Protokoll zur Jahreshauptversammlung	12	Beitrittserklärung	19
		Projekt "Schubertmesse im Münster"	20

SPENDENAKTION

für unsere

"DACHSANIERUNG"

Der Verein Freunde des Neuberger Münsters und die röm.-kath. Pfarre Neuberg/Mürz bieten Ihnen für festliche Gelegenheiten folgende Billets und Karten an:



Näheres dazu finden Sie unter:

<https://neuberg.graz-seckau.at> Online-Bestellungen über E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at oder telefonisch während der Kanzleistunden: donnerstags zwischen 9:00 und 13:00 Uhr unter Tel. 03857/8225.

Der Erlös kommt der Dachrenovierung 2018 unseres Münsters zugute. Wir ersuchen Sie um Unterstützung der Renovierungsarbeiten im Neuberger Münster durch den Kauf der angebotenen Karten.

Röm.-kath. Pfarramt Neuberg/Mürz

(auch Adresse des Vereins der „Freunde des Neuberger Münsters“)

Hauptstraße 24, 8692 Neuberg/Mürz

Tel.: 03857/8225 | E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

<http://neuberg.graz-seckau.at/neuberg>

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Donnerstag, 9:00 - 11:00 Uhr

Freitag, 9:00 - 10:00 Uhr

Gottesdienstzeiten:

Freitag, 8:00 Uhr

Sonntag, 10:00 Uhr

Öffnungszeiten des Münsters:

Winterzeit: 9:00 – 16:00 Uhr

Sommerzeit: 8:00 – 19:00 Uhr

i Führungen

Im Neuberger Münster von Montag bis Samstag.
Dauer: ca. ¾ Stunde bis 1 Stunde.

Information zu Führungen: montags bis freitags,
9:00 - 11:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
unter Tel. 0676-8742 6327

Münster:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Schüler: € 3,00 (pro Person)

Studenten: € 4,00 (pro Person)

Dachstuhl:

Bis zu 10 Personen € 50,-

(plus € 5,- für jede weitere Person)

Dachstuhlbesichtigung am Pfingstsonntag:

14.00 - 17.00 Uhr (freiwillige Spende).

i Kontakte

- **Marktgemeinde Neuberg:** Tel: 03857/8202
- **Tourismusbüro Neuberg:** Tel: 03857/8321
- **Neuberger Kulturtag:** Handy: 0664/210 35 22
- **Naturmuseum Neuberg:**
Tel: 0650/218 72 30 od. Handy: 0650/218 75 30

Impressum: Herausgeber und Verleger Verein „Freunde des Neuberger Münsters“, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz, Tel: +43 (0)3857 / 8225 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Dieter Litschauer; Fotos: Pfarrer Dr. Dariusz Rot, MMag.^a Barbara Taubinger; Layout, Druck: steinacher.com

Dach und Dachstuhl des Neuberger Münsters BRAUCHEN IHRE HILFE

Seit Bekanntwerden des **Besorgnis erregenden Zustandes des Daches und des Holzdachstuhls** war es klar, dass diesem Thema in der 97. Folge unseres Mitteilungsblattes „Der Dom im Dorf“ ein breiter Rahmen eingeräumt werden muss. So kann es als höhere Fügung gesehen werden, dass mir rein zufällig die zweite Diplomarbeit von **Frau MMag.^a Barbara Taubinger¹** vom Jahr 2012 in die Hände fiel. Unter dem Titel **„Das Bauhandwerk im Mittelalter – Planung und Errichtung der Klosteranlage Neuberg an der Mürz“** berichtet Frau Taubinger eingehend über die Errichtung des Dachstuhls im Neuberger Münster. Als genaue Leserin/Leser unseres „Der Dom im Dorf“ müsste Ihnen, liebe Mitglieder, der Name „Taubinger“ bekannt sein. Frau Taubinger, jetzt Diözesankonservatorin in St. Pölten, hat in ihrer ersten Diplomarbeit im Jahr 2010 unter dem Titel **„Das Refektorium im damaligen Zisterzienserstift Neuberg an der Mürz, Studien zur barocken Freskenausstattung“** ausführlich über unser Refektorium geschrieben. Auszüge aus dieser Arbeit wurden in den Folgen 83 und 84 unseres Mitgliedsblattes veröffentlicht. In diesem „Der Dom im Dorf“ sollen nun große Teile aus ihrer zweiten Diplomarbeit einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Für ihre spontane Bereitschaft dazu sei ihr herzlich gedankt. Viele Passagen ihrer Arbeiten beruhen auf einem langen, intensiv geführten **Gespräch mit Herrn Theodor Scheifinger**, einem echten Neuberger, dem das Münster das Um und Auf bedeutet. Sie bezeichnet ihn als „kollektives Gedächtnis des Münsters“, weil er in seinem langen Leben alles Wissenswerte, das er von verschiedensten Seiten über die Klosteranlage erfahren hat, quasi „gespeichert“ hat.

Vor allem berühren mich ihr Hinweis auf den vor Jahren noch guten Zustand des Dachstuhls und die in ihrer Arbeit beschriebenen Maßnahmen zur Erhaltung dieses guten Zustandes sowie ihr Aufruf, auch in Zukunft dem Dach und dem Dachstuhl ein ständiges Augenmerk zu schenken.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

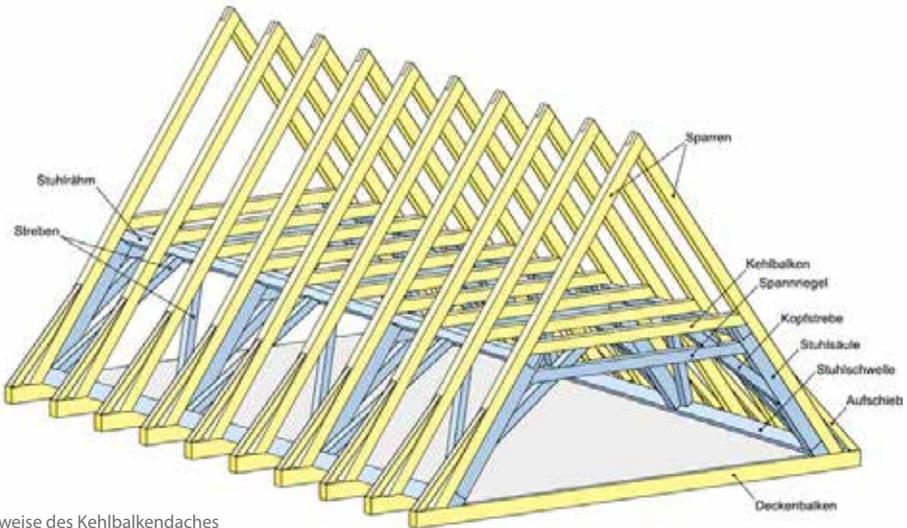
Das Dach und der Dachstuhl des Neuberger Münsters

Das weithin sichtbare **Dach des Neuberger Münsters** umfasst **eine Fläche von rund 4 200 m²**. Ursprünglich mit Holzschindeln gedeckt wurde es um 1610 mit rund 72 000 Ziegeln gedeckt. Der aus Lärchenholz gefertigte Dachstuhl ist **der älteste mittelalterliche Dachstuhl dieser Größe in Österreich**. **1 100 m³ Lärchenholz** war für seine Errichtung notwendig. Er ist wahrhaftig ein Meisterwerk mittelalterlichen Zimmermann-Handwerks. Jedes Dach besteht aus der Dachkonstruktion und dem Dachgerüst². Gegen Witterungseinflüsse wird das Gebäude durch die Deckung (Dachhaut) geschützt. Die Konstruktionsweise des Dachwerks bestimmt maßgeblich das äußerliche Erscheinungsbild des Kirchenbaus. Heute zeigen nur mehr wenige Kirchen die originale Dachkonstruktion und die ursprüngliche Eindeckung. Diese Lücke füllt das Dachwerk des Münsters in Neuberg an der

Mürz. Grundelement des Neuberger Dachwerkes ist die **klassische Form des abgewalmten Satteldaches**, bestehend aus zwei entgegengesetzt geneigten Dachflächen an der Nord- und Südseite des Münsters, sowie zwei kleinen Walmdächern an der West- und Ostseite³. Den wesentlichen Teil eines Satteldaches bilden dabei die Dachsparren, die von der Traufe bis zum First verlaufen, die Dachhaut tragen und den Schub vom Kreuzungspunkt am First zum Sparrenfuß ableiten.

Dachstühlebauen, eine wahre Kunst mittelalterlichen Handwerks

Um eine Konstruktion wie die des Dachstuhls in Neuberg an der Mürz besser zu verstehen, ist es notwendig, näher auf die Entwicklung des Baus von Dachstühlen im Mittelalter einzugehen. So blieb es bei den immer breiter werdenden Kirchenräumen nicht bei der einfachen Form des Satteldaches. Die Sparren benötigten eine zusätzliche Stütze, um nicht einzuknicken. Aus den vertikalen und vor allem horizontalen Abstützungen der Sparren, die in der Mitte des Sparrendreiecks die Sparren der einen Seite mit denen der jeweils gegenüberliegenden Seite des Daches verbinden, entwickelte sich das **Kehlbalkendach**.



Bauweise des Kehlbalkendaches

Bei noch größeren Spannweiten sollte sich bald herausstellen, dass die Kehlbalkenkonstruktion nicht stabil genug war. Ein Balken wurde in der Mitte vertikal als Zugsäule⁴ eingezogen. Diese Säule wurde wiederum von schrägen Stützen, die auf den Balkenauflegern ruhten, stabilisiert. Die dadurch entstehende **Form eines Stuhls** gab dem Dachwerk seinen charakteristischen Namen „**Dachstuhl**“. Zwei Möglichkeiten der Lage von Stühlen wurden entwickelt. Bei einem „stehenden Stuhl“ sind die Stützen vertikal angebracht, bei einem „liegenden Stuhl“ schräg unter der Sparrenebene⁵. Bei noch größeren Gebäudebreiten stapelte man schließlich mehrere Stühle nebeneinander. Dachkonstruktionen bei Hallenkirchen wie

die des Neuberger Münster wären ohne diese Erfindung nicht möglich gewesen. Ein derartiges Projekt bedurfte natürlich einer **minuziösen Planung und sorgfältigen Ausführung**. Nach dem genauen Messen der Längen der Mauern und Dachneigung entwarf der Zimmermann-Meister die geplante Konstruktion auf Papier und übertrug diese 1:1 auf die bereit gestellten Hölzer, Schnürboden genannt, weil die Längen mit Schnüren abgesteckt wurden. Die Gesellen passten dann die Holzstücke der Zeichnung an und verbanden die Balken zu Holzbindern⁶. Die einzelnen Holzteile wurden mit Marken (römische Ziffern) versehen und auf die Baustelle transportiert⁷. Dort wurden die Hölzer in der gekennzeichneten Reihenfolge zur Baustelle hinaufgezogen. Da das Münster in Neberg zur Zeit der Errichtung des Daches noch nicht eingewölbt war, konnten die rund 1,6 t schweren Balken direkt in den Kirchenraum gebracht und von dort mittels Tretrad in die Höhe gezogen werden. Flaschenzüge wurden wegen der hohen Kosten der Seile nicht verwendet. An einem solchen Tretrad (im Dachstuhl von St. Stephan in Wien kann ein Tretrad besichtigt werden) waren bis zu zehn Mann beschäftigt. Oben angekommen, fügten die Zimmerleute die Stämme in der vorgesehenen Reihenfolge zusammen und verkeilten sie miteinander. Alle Verbindungen wurden weitgehend ohne Hilfsmittel mit gezimmernten Holzverbindungen wie Zapfung, Blattung, Versatzung und Verkämmung hergestellt⁸. Dabei wurden die Knotenpunkte der Hölzer auf mehrere Stellen verteilt, um eine zu große Schwächung des einzelnen Gehölzes zu vermeiden⁹. Aus Hartholz gefertigte achteckige Nägel sicherten die zusammengefügte Holzteile¹⁰. Wenn man bedenkt, welchen Querschnitt die Balken haben



Treträder hatten Durchmesser von einigen Metern.

mussten, um die Konstruktion tragen zu können, wird klar, wie zeitintensiv die einzelnen Arbeitsschritte waren. Jedes Stück musste separat zusammengepasst werden. Die Zahl der Arbeitsschritte nahm zu und der Holzverbrauch stieg enorm an. Deshalb ging man dazu über, zwischen Balken mit der gesamten Stärke (Vollbinder) Gehölze mit einem geringeren Umfang (Lergesperre) einzufügen¹¹. Eine weitere Möglichkeit Ressourcen zu sparen, bestand in der Loslösung der Tragekonstruktion von den Sparren und der Dachhaut¹². Der enge Abstand der Binder war bis zu diesem Zeitpunkt notwendig, weil sie nicht nur Teil der Konstruktion waren, sondern auch die Dachhaut trugen. Da die Sparren nicht mehr mit den Bindern verbunden werden mussten (sie brauchten auch nicht mehr genau gegenüber liegen), konnten diese schneller nach einer Schablone und von mehreren Gesellen gleichzeitig gefertigt werden. Die Binder wurden in einer Entfernung von drei bis vier Metern aufgestellt und trugen die in Längsrichtung angeordneten waagrechten Träger, Pfetten genannt, auf die die Sparren genagelt wurden¹³.

Das Neuberger Dachwerk im Besonderen

Das Neuberger Dachwerk präsentiert sich als im „oberen Drittel leicht **geknicktes Satteldach mit zwei übereinander errichteten Kehlbalkenkonstruktionen mit jeweils doppelt stehenden Stühlen**“¹⁴. Der Betrachter sieht bei genauerer Beobachtung einen 64°- und einen 54°-Knick im oberen Bereich. Vom Vorgängerdach blieben lediglich die Scheidbögen mit den darüber sich befindenden Scheidmauern sowie die beiden Giebelmauern übrig, die das Mittelschiff der Kirche von den Seitenschiffen trennen. Vermutlich war das Vorgängerdach um rund fünf Meter höher als das aktuelle. Der obere Stuhl erhebt sich aus den Kehlbalken des unteren. Die Länge der Sparren erstreckt sich auf Grund des Knickes nicht über die ganze Länge des Daches. Würde man Teile der Dachkonstruktion weglassen, bliebe in der Grundstruktur ein Fachwerkhaus übrig, bei dem man nur mehr Wände einziehen müsste, um einen fertigen **Fachwerkbau** zu erhalten. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass nicht einheimische Zimmerleute sondern eine Gruppe von Fachleuten aus dem Rheinland, wo der Fachwerkbau heimisch war, den Dachstuhl erstellt hat. Die Seitenteile sind als Kehlbalkenkonstruktion gebaut, im oberen Dachabschnitt ist ein Hängewerk eingefügt. Die einzelnen Stühle, die gemeinsam einen großen Stuhl ergeben, sind mittels Längsbalken, Querriegel und vertikalen Stuhlstützen ineinander verstrebt. Über das Mauerwerk laufen die Mauerbänke, die Stichbalken und die Schwellen. Die Stichbalken sind gleichzeitig die verlängerten Sparrenfüße. Diese verbinden die äußeren Mauerbänke der Umfassungsmauern mit den Mauerbänken der Scheidbogenmauern, die die Unterlage für das aufgehende Holzgerüst bilden¹⁵. Die kreuzweise fixierten Kehlbalken bieten die Auflagefläche für den darüber liegenden Teil der Stuhlkonstruktion. Im oberen



Konstruktion des Neuberger Dachstuhls

Bereich, zwischen den doppelten Stühlen, wird das Konstrukt mit Hängesäulen, die mit den Kehlbalken des unteren Stuhls verbunden sind, zusätzlich gestützt¹⁶. Ergänzend zu den vertikal und horizontal ineinander verkeilten Gliedern des Dachwerks sind die Hölzer verblattet und verzapft. Insgesamt hat der Dachstuhl eine Höhe von rund 20 Metern.

„Der Körper des mit zwei Seiten rittlings **auf dem First sitzenden achteckigen Dachreiters** ruht auf dem verstärkten unteren Kehlgebälk“¹⁷. Das Glockengeschoß ragt zur Hälfte über den First hinaus. Die verstärkten Hölzer im Turm dienen zum Ausgleich der Last der Glocken. Der Glockenturm ist nicht mit der Gesamtkonstruktion verstrebt, da er durch das Läuten der Glocken und durch die dadurch entstehende Bewegung schwingen muss. Mit dem Dachreiter erreicht das Münster eine Gesamthöhe von rund 60 Metern.

Die Verstrebung, die das gesamte Dachwerk zusammenhält, beginnt auf den Mauerbänken, auf denen die Sparrenfüße aufgesetzt sind. Daran sind die Sparren befestigt, die durch ihre Lage ganz unten am anfälligsten für witterungsbedingte Alterung sind. So waren sie auch im Laufe der Zeit morsch geworden und wurden im Zuge der großen Restaurierung 1892 unter Kaiser Franz Joseph I. erneuert. Dabei wurden sie auch mit einem Holzunterzug und Eisenschrauben verstärkt, um der ganzen Konstruktion zusätzliche Stabilität zu verleihen. 1982 wurde die Nordseite neu gedeckt. Dieser Restaurierung verdankt der Dachstuhl auch seinen Reparatursteg, ohne den man heute den Dachstuhl nicht begehen könnte.

Der Biberschwanzziegel – der im deutschsprachigen Gebiet häufigste Dachziegel

Gedeckt sind die Dachflächen mit Biberschwanzziegel. Durch sein unverwechselbares Aussehen als länglicher unten abgerundeter Ziegel erinnert er an den Schwanz des namengebenden Tieres. Diese Art einzudecken, hat ab der Renaissance von Italien aus im deutschen Sprachraum große Verbreitung gefunden. Als die billigste und ziegelsparendste Form der Deckung wurde in Neuberg der **Einfachdeckung** gegenüber der Doppeldeckung der Vorzug gegeben. Dabei wurden die einzelnen Ziegel mit nur geringer Überlappung übereinander gereiht. Der Vorteil waren der geringe Materialverbrauch und das dadurch bedingte geringe Gesamtgewicht der Bedeckung, die die Dachkonstruktion nicht unnötig beschwerte. Um das Eindringen von Regenwasser ins Dachwerk zu verhindern, wurden die Fugen zwischen den Ziegeln mit Spliessen, dünnen Holzplättchen, abgedichtet¹⁸. Vor der Deckung mit Ziegeln war das Dach mit Holzschindeln gedeckt, wie heute noch der Dachreiter. Wie die Holzschindel an der Dachkonstruktion befestigt waren, kann nicht genau gesagt werden, sehr wahrscheinlich nicht mit Nägeln, da diese zur Zeit der Eindeckung noch nicht verwendet wurden. Die Montage mit Ziegeln ist denkbar einfach. Diese werden mit dem kleinen Vorsprung an der oberen Kante einfach in den Ziegellatten eingehängt. So lange die Teile sehr eng aneinander liegen, hält die Bedeckung dicht. Problematisch wird es, wenn einzelne Ziegel herausfallen und Wind und Regen ungehindert in das Dachwerk eindringen können. Auch die Schneelast kann für das Dach ein großes Problem darstellen, wenn der Schnee nicht abrutschen kann. Deshalb ist das Dach des Neuberger Münsters nicht nur aus optischen Gründen so hoch (der darunter liegende hohe Kirchenraum fordert ein hohes Dach), sondern auch aus praktischen.

Das für den Dachstuhl verwendete Holz und seine Bearbeitung

Grundvoraussetzung für die Haltbarkeit des Dachwerks war neben der Konstruktion und seiner Bedeckung vor allem aber das verwendete Holzmaterial. Der Dachstuhl in Neuberg ist fast ausschließlich aus Lärchenholz gefertigt, das zur Zeit der Errichtung rund um Neuberg schwer verfügbar war, da der Wald hauptsächlich aus Mischwald bestand. Die Holzsuche

stellte also bereits eine Herausforderung dar. Geeignet dicke, hohe und möglichst geradlinig gewachsene Bäume mussten gesucht werden, die auch im oberen Stammbereich noch eine gewisse Dicke besaßen. Die verwendeten Hölzer haben durchschnittlich einen Querschnitt von rund 40 x 35 cm. Diese Dicke ergibt sich abzüglich des für die Feuchtigkeit zuständigen Splintteils, der nach Schlägerung entfernt werden muss, um zu gewährleisten, dass das Holz austrocknen kann. Mit anderen Worten: Die heute noch so massiv erscheinenden Hölzer waren ursprünglich noch viel breiter. Sie wurden zu Kanthölzern geschlagen und nicht gesägt. Dabei liegt der Vorteil der Verwendung von Kanthölzern in ihrer hohen Stabilität, ihr Nachteil liegt im enormen Holzverbrauch. Wahrscheinlich wurde das Holz unmittelbar nach dem Schlag einige Zeit lang gewässert, um dem Stamm die innere Spannung zu nehmen, und anschließend getrocknet. Für diese Art der Behandlung des Holzes spricht, dass die Zisterzienser in Neuberg unweit vom Kloster entfernt eine Wehranlage errichtet hatten. Der Transport des Holzes nach der Schlägerung stellte eine weitere große Herausforderung dar. Schließlich mussten ja die Stämme mit Fuhrwerken zum Arbeitsplatz geschafft werden. Um das Gewicht für den Transport zu verringern, wurde das Holz bereits im Wald grob behauen. Die endgültige Bearbeitung erfolgte dann auf der Baustelle. Dabei wurde aus den Hölzern, wenn sie für tragende Teile der Konstruktion bestimmt waren, der Kern herausgehackt. Dieses Vollholz umfasste zuletzt nur mehr rund ein Viertel des ursprünglichen Stammes, der einen Durchmesser von rund 1 Meter haben musste. Bei der Verplattung der Hölzer wurden diese so zugerichtet, dass die Balken in einer Ebene abschlossen und nichts über die Kante hinausstand. Der Vorteil der Verplattung gegenüber der Verzapfung mit Holznägeln ist der, dass man bei nachträglichen Arbeiten die zwei ineinander verplatteten Teile nur auseinander klopfen muss und sie anschließend wieder ohne Schaden zusammenfügen kann. Diese sehr praktischen Kleinigkeiten zeigen, wie durchdacht und ausgereift die Konstruktion des Neuberger Dachstuhls ist.

Aufruf zur Instandhaltung von Dach und Dachstuhl

Das Lärchenholz zeigt keine Wurmfraßspuren. Für Holzwürmer ist das Lärchenholz einfach zu trocken und zu hart. „Dass der Neuberger Dachstuhl seit dem 15. Jahrhundert bestens erhalten ist, ist dem Umstand zu danken, dass er bis auf kleine Renovierungs- und Ausbesserungsarbeiten immer wieder durch großflächige Ergänzungen der Dachdeckung instand gehalten wurde. Wichtigstes Kriterium zur langfristigen Erhaltung des Neuberger Dachstuhls ist daher die kostspielige und zeitaufwendige Aufgabe, die rund 72 000 Ziegel regelmäßig auf ihre Unversehrtheit zu überprüfen und bei Bedarf sofort auszubessern.“ (Zitat von Frau Taubinger in ihrer Diplomarbeit)

Der einzigartige Charakter des Neuberger Dachstuhls wird natürlich durch das Faktum begünstigt, dass sich in Österreich kein mittelalterlicher Dachstuhl in dieser Größenordnung erhalten hat. Die meisten sind durch Brände, wie zuletzt der des Wiener Stephansdomes im Jahr 1945 vernichtet worden. Man muss den Dachstuhl des Neuberger Münsters als Gesamtkonzept sehen, das auf Grund umfassender Planung und Voraussicht, gepaart mit

handwerklicher Erfahrung, ein Ergebnis präsentiert, das bis heute in der österreichischen Sakralarchitektur einen Sonderstatus einnimmt.

MMag.^a Barbara Taubinger

Literatur

- (1) Barbara Taubinger, Diplomarbeit „Das Bauhandwerk im Mittelalter – Planung und Errichtung der Klosteranlage Neuberg an der Mürz“, Wien 2012
(2), (3), (7), (12) Arno Schmickler, „St. Peter in Sinzing – Ein Bauwerk der rheinischen Spätromanik“, Sinzing 1998
(4), (6), (11), (13) Dietrich Conrad, „Kirchenbau im Mittelalter – Bauplanung und Bauausführung“, Leipzig 2009
(5), (18) Martin Schuller, „800 Jahre Dächer in Bamberg“ in Ausst. Kat. Bamberg 2004
(8), (9), (10) Günther Rath, Diplomarbeit „Das historische Dach in der Steiermark“, Graz 2000
(14), (15), (16), (17), (18) Ute Chibidziura, Dissertation „Das mittelalterliche Zisterzienserkloster Neuberg an der Mürz – Seine Stellung in der gotischen Architektur Österreichs“, Köln 2001

Wie tragisch, dass der gute Zusand des Dachstuhls nicht mehr stimmt und der Aufruf zur Instandhaltung von Dach und Dachstuhl in den letzten Jahrzehnten ungehört verhallt ist!

Bitte helfen Sie uns!
BITTE HELFEN SIE DEM MÜNSTER

Jede auch noch so kleine Spende hilft uns, das so bedeutsame
Kunstwerk unserer Nachwelt zu erhalten!
Vielen herzlichen Dank!

Verwenden Sie als Adresse unsere Kontonummer bei der Raiffeisenbank Mürztal:
Empfänger: Freunde des Neuberger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:

IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328

BIC: RZSTAT2G186

Kennwort: "DACHSANIERUNG"

Röststation

Spezialitäten Kaffeerösterei

Öffnungszeiten:

Mittwoch -Samstag von 11:00 -20:30
Sonn- & Feiertag von 9:00 - 18:30
Montag und Dienstag ist Ruhetag



Kontakt:

Bahnhofstraße (Kapellen) 2
A-8691 Neuberg an der Mürz

Tel.: +43 (0)3857 20511
Mobil: +43 (0)681 10505190
Internet: www.roeststation.at
facebook.com/Roeststation
E-Mail: office@roeststation.at

Geplante Sanierung des Daches und des Dachstuhls

Der Zustand von Teilen des gotischen Dachstuhles bereitet uns große Sorgen. So wurde offenbar, worauf seit geraumer Zeit hingewiesen wurde, welche Schäden an der Holzkonstruktion durch das schadhafte südseitige Dach - es umfasst eine Fläche von rund 2000 m² ! - entstanden sind. Nachdem nun von den zuständigen Stellen „grünes Licht“ gegeben wurde, soll bereits im heurigen Jahr, sofern die Finanzierung sichergestellt ist, mit der Sanierung begonnen werden. Damit steht uns eine sehr große Aufgabe bevor, wenn man sich die Kosten der notwendigen Arbeiten vor Augen hält:

Die vorläufige Kostenschätzung der notwendigen Arbeiten beträgt ca. € 670 000,- und umfasst unter anderem die Einrichtung der Baustelle, das Herstellen der vorgeschriebenen Schutzgerüste, das Abtragen der alten Ziegel und den Abbruch der alten Dachlatten, die noch nicht genau abschätzbare Menge an Lärchenholz für die schadhafte Mauerbänke, Sparren, Streben und Dachlatten, des Weiteren die Neueindeckung mit den vorgeschriebenen Biberschwanzziegeln und mit all den dazu gehörenden Dachdecker- und Spenglerarbeiten. Dazuzurechnen sind auch die Kosten für die Entsorgung des Altmateriales auf genehmigte Deponien.

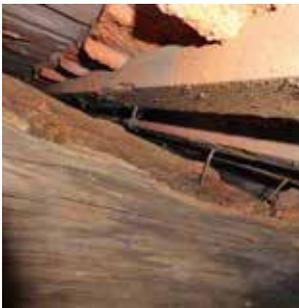
In der genannten Kostenschätzung ist auch die im Zuge der Sanierung notwendige Räumung und Entsorgung des mindestens seit Jahrzehnten angesammelten Schutts enthalten. Dieser ist auch maßgeblich an den Schäden Schuld.

Seitens der Diözese Graz-Seckau, des Bundesdenkmalamtes sowie des Landes Steiermark wird uns sicher große Unterstützung zuteil. Trotzdem wird ein beträchtlicher Teil der Sanierungskosten von der Pfarre Neuberg zu tragen sein. Daher werden wir auch mit einer Bausteinaktion um die finanzielle Mithilfe der Bevölkerung bitten. Soweit es im Rahmen seiner Möglichkeiten steht, wird sich auch der „Münsterverein“ am Aufbringen der Kosten beteiligen.

Damit unser wohlgemeinter Aufruf an alle: Jede auch noch so kleine Spende wird ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung dieses wertvollen Kulturgutes sein!

Finanzierung der Sanierung

Mit den finanziellen Zusagen der Diözese Graz - Seckau, dem Bundesdenkmalamt und dem Land Steiermark, für die wir herzlich Danke sagen, fehlen uns noch immer ca. € 204 000,-. Die röm. kath. Pfarre Neuberg an der Mürz allein und der „Münsterverein“ sehen sich aber außer Stande, den gesamten Betrag von € 204 000,- aufzubringen. Daher bitten wir alle, denen die Erhaltung des so großartigen Dachstuhls im Münster von Neuberg ein Anliegen ist, durch eine Spende diesen Geldbetrag aufzubringen. Nach der Sanierung werden wir dann detailliert Nachricht geben, wie wir die laut Kostenvoranschlag zu erwarteten Kosten von ca. € 670 000,- aufgebracht haben.



Protokoll zur Jahreshauptversammlung am 17. November 2017 in der Greißlerei der Traude Holzer

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:47 Uhr

18:00 Uhr Heilige Messe

am Altar der Neuberger Madonna mit Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder

1) **Begrüßung** durch den Obmann Pfarrer Dr. Dariusz Rot

Gedenken und Gebet für die im abgelaufenen Arbeitsjahr gestorbenen Vereinsmitglieder (Verlesen deren Namen), insbesondere für Herrn Pfarrer August Jamnig, dem Mitbegründer des Vereins

2) **Bericht des Obmanns**

Durchgeführte Arbeiten: Wie wenn die Schäden am südseitigen Dach und am westseitigen Walmdach des Münsters sowie des Holzdachstuhles vorhergeahnt worden wären (Hinweise auf diese Schäden durch Mitglieder des Pfarrgemeinderates bei kompetenter Stelle wurden nicht ernst genommen), wurden im abgelaufenen Arbeitsjahr kaum nennenswerte Renovierungs- bzw. Restaurierungsarbeiten durchgeführt und damit ein wenn auch kleiner Beitrag für die Wiederherstellung des Daches und des Dachstuhls gespart. So reduzierten sich die Aktivitäten auf die Herstellung von Informationsmaterial, das nun nach Bekanntwerden der gewaltigen Schäden eine vielleicht wichtige Möglichkeit darstellen kann, wie die Pfarre und der Verein an die von diesen aufzubringenden Geldmittel von 25 - 30% der Gesamtkosten herankommen.

Das abgelaufene Arbeitsjahr stand unter dem Motto: „Wiederauffinden der gestohlenen gotischen Madonna“ und dafür wurden neu aufgelegt: kleine Folder, Ansichtskarten, doppelseitige Billets (für Geburtstagswünsche), zwei Bilder in verschiedenen Größen mit Rahmen. Dazu kommen: neue Anmeldeformulare für den Verein in Form einer Postkarte, neue Briefpapier- und Kuvert-Köpfe mit dem Logo des Vereins, Beiträge im Sonntagsblatt mit dem Hinweis auf die gestohlene Madonna und auf die Schäden am Münster, sowie die Einrichtung einer Homepage des Vereins.

Geplante Arbeiten: Hier dreht sich alles um die Behebung der Schäden am Dach und Holzdachstuhl. Der Obmann präsentiert dazu eindrucksvolle Bilder. Der bereits genehmigte Beitrag für die Erneuerung des Fußbodens im Pfarrsaal durch die Diözese Graz-Seckau wird eher als ein Anhängsel gesehen. Im ersten Kostenvoranschlag von € 670 000,- sind noch nicht die Schäden am westseitigen Walmdach des Münsters enthalten und auch keine Kosten für den An- und Abtransport des Baumaterials mit Kran oder Baugerüst (eigentlich Sache der Baustellenleitung!) berücksichtigt. Die versprochenen € 100 000,- des Bundesdenkmalamtes scheinen hier ein eher bescheidener Beitrag zu sein. Demnächst soll wieder eine Begehung vor Ort durch das Bundesdenkmalamt stattfinden.

An dieser Stelle wird auf die im DID, Folge 96 vom Oktober 2017 vorgeschlagene Vorgangsweise und Finanzierung bei der Behebung der Schäden hingewiesen. Es ist zu hoffen, dass mit den Arbeiten bald begonnen und diese auch erfolgreich abgeschlossen werden.

Beiträge bei der Diskussion: Verbindung mit der EU herstellten (durch Information von Mittelsmännern); Sendung in ORF Radio Steiermark; Benefizkonzert der Neuberger Kulturtag; Bausteinaktion

3) **Kassabericht** durch den Kassier Hannes Schuhmann. Er meint: Unser Kassastand ist nur ein Kleingeld für die Sanierung:

Kassastand per 1.1.2017	€ 47 035,74
Kassastand per 17.11.2017	€ 57 902,52
Gewinn	€ 10 866,78
Einnahmen gesamt	€ 16 586,39
Mitgliedsbeiträge und Spenden	€ 16 275,50
Zinsen, Sparbuch und Girokonten	€ 30,89
Werbeeinnahmen für Inserate im „Dom im Dorf“	€ 280,00
Ausgaben gesamt	€ 5 719,61
Porto und Aussendungen	€ 1 200,00
Bankspesen, KEBS, Zahlscheinformulare, Schaukasten der Gemeinde	€ 224,00
Druckkosten "Dom im Dorf"	€ 2 536,00
Flyer, Beitrittserklärungen, Madonna, Toner	€ 1 759,61

4) **Kassaprüfer** Hubert Holzer (Frau Heidrun Schwaiger ist entschuldigt) lobt die gute und genaue Kassaführung durch den Kassier und dankt ihm für seine Tätigkeit. Der Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes wird einstimmig angenommen.



Behalten Sie die „stehende Muttergottes mit Kind um 1480/1490“ in Erinnerung und tragen Sie dazu bei, sie wiederzufinden!

In der Kanzlei der Pfarre Neuberg sind folgende Exponate erhältlich:

- Bild in Holzrahmen 21 x 30 cm, Gold beschichtet € 25,00
- Bild in Holzrahmen 20 x 25 cm, Gold lackiert € 19,00
- Doppelseitiges Billet DIN A6 (und Kuvert) € 1,59
- Ansichtskarte DIN A6 € 0,80

Bestellung unter folgenden Adressen:
 Röm. -kath. Pfarre Neuberg, Hauptstraße 24, A-8692 Neuberg an der Mürz
 E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

5) **Bericht des Schriftführers** Dr. Dieter Litschauer

- Gratulation zum 25jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Dr. Dariusz Rot
- Mitgliederbewegung: 11 ein (2015/16: 13); 13 aus (2015/16: 7); 13 Sterbefälle (2015/16: 17) ergibt ein Minus von 15 (2015/16: 11)
- Werbung beim Marktfest der Marktgemeinde Neuberg mit einem von Ing. Martin Paier selbst gefertigten Stand.
- Der hohen Kosten wegen bei der Aussendung der Erlagscheine für die Mitgliedsbeiträge werden nächstes Jahr diese deutlich sichtbar der Aussendung des DID beigelegt.
- Große Zustimmung zum neuen DID, insbesondere zum Beitrag von Dr. Hofmeister und Dr. Brenner über die Konsolen im Kreuzgang.
- Am Sonntag, dem 22. Juli 2018 (**Terminänderung!**) wird dank edler Spender wieder eine Schubertmesse im Münster aufgeführt.
- Am 20.9.2019 feiert unser Verein sein 50jähriges Bestehen. Herr Christian Steinacher hat dem Verein einen Vorschlag unterbreitet, relativ kostengünstig alle Vereinszeitungen in 2, 3-Bänden zusammenzustellen. Der Vorschlag wird begrüßt, die Kosten und die Rentabilität müssen aber noch geklärt werden.

6) **Allfälliges:** Die geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates dankt dem Verein für die alljährlichen Unterstützungen bei der Instandhaltung des Münsters

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer



Raiffeisenbank Mürztal

**Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.raiffeisen.at/muerztal

Neuberger Kulturtage von 14. bis 28. Juli 2018

Samstag 14.07.2018	Eröffnungskonzert <i>Giuseppe Verdi: Quattro pezzi sacri</i> <i>Anton Bruckner: Te Deum</i>	Slowakische Philharmonie Slowakisch Philharmonischer Chor Dirigent: Stefan Vladar	Münster 19.30 Uhr
Sonntag 15.07.2018	Liederabend Bo Skovhus <i>Lieder von Robert Schumann</i>	Bo Skovhus Stefan Vladar	Dormitorium 18.00 Uhr
Donnerstag 19.07.2018	Klingende Zeitreise durch die Epochen <i>Gesprächskonzert mit Harald Haslmayr</i>	Trio SoloWay (StudentInnen der Uni Graz)	Dormitorium 19.30 Uhr
Freitag 20.07.2018	Recital Stefan Vladar <i>Werke von Robert Schumann</i>	Stefan Vladar	Dormitorium 19.30 Uhr
Samstag 21.07.2018	Violine meets Akkordeon <i>Werke von Bach, Strawinsky, Kreisler u.a.</i>	Christian Altenburger Janne Rättyä	Dormitorium 19.30 Uhr
Sonntag 22.07.2018	Matinee <i>Werke von César Franck</i>	Eszter Haffner, Magda Amara Herbert Kefer, Othmar Müller, Johannes Fleischmann	Dormitorium 11.15 Uhr
Mittwoch 25.07.2018	Orgelwanderung <i>Werke von Mozart, Bach u.a.</i>	Gottfried Holzer-Graf	Grünangerkirche 18.30 Uhr
Donnerstag 26.07.2018	Jazzsession Heavy Weather <i>"tribute to joe zawinul"</i>	Per Mathisen, Gerald Preinfalk u.a.	Pillhoferhalle 19.30 Uhr
Freitag 27.07.2018	Kovacic & Friends <i>Werke von Mozart, Martinu u. Dvořák</i>	Ernst Kovacic, Reinhard Latzko, Mathilde Hoursiangou	Dormitorium 19.30 Uhr
Samstag 28.07.2018	Liederabend Ildikó Raimondi <i>Lieder von Mozart, Schubert u. Liszt</i>	Ildikó Raimondi Gottlieb Wallisch	Dormitorium 19:30 Uhr

Neuberger Herbst von 21. bis 23. September 2018

Freitag 21.09.2018	Wiener Glacis Ensemble <i>Werke von Haydn, Hindemith u. Hummel</i>	Wiener Glacis Ensemble	Dormitorium 19.30 Uhr
Samstag 22.09.2018	New Russian Quartet <i>Werke v. Dvořák, Mozart u. Rachmaninow</i>	New Russian Quartet Wolfgang und Stefan Vladar	Dormitorium 19.30 Uhr
Sonntag 23.09.2018	Ursula Strauss <i>Marlene - Die Diva im Frack</i>	Ursula Strauss, Clemens Bittmann Matthias Bartolomey	Dormitorium 18.00 Uhr

Termin- und Programmänderungen vorbehalten.

Kartenbestellungen ab 20. April 2018

❖ oeticket Bestellhotline: 0900-9496096

❖ www.neuberger-kulturtage.org



GASTHOF
HOLZER
Thomas Schäffer • Neuberg an der Mürz

Hauptstraße 9, 8692 Neuberg an der Mürz • Tel.: 0 38 57 / 83 32
www.gasthofholzer.at • genuss@gasthofholzer.at



www.kaiserhof-glas.at
Das besondere Glas, Neuberg/Mürz

Mitgliederbewegung

Wir begrüßen in unserem Verein als neue Mitglieder:

Dr. Hanna Braidt, Wien; Dr. Friedrich u. Mag. Rosemarie Hempel, Leoben; Prof. Ernst Kovacic u. Traude Holzer, Neuberg; Johann Reischl, Krieglach; DI Helmut u. Mag. Renate Stempkowski, Wien; Mag. Hans u. Anna Teizer, Pischelsdorf und DI Dr. Thomas u. Mag. Elisabeth Zeyringer, Graz.

Ein besonderer Glückwunsch gebührt unseren ältesten Mitgliedern:

90 und mehr Jahre alt sind folgende Mitglieder (in Klammern: das Geburtsjahr):

Gertrude Barth, Wien (1928); Dr. Alexander Buchmann, Wien (1926); Ing. Hans Damisch, Weyerer (1925); Anneliese Dee, Bad Vöslau (1925); Alois Domian, Knittelfeld (1916); Josefa Ebner, St. Barbara im Mürztal (1926); Erna Eichhorn, Neuberg (1924); George Roger Emmett, Wien (1921); Prof. Dr. Othmar Förster, Wien (1926); Olga Fritsch, Schladming (1927); HR Dr. Inge Gnant, Baden (1927); Ernestine Grieshofer, Neuberg (1921); Mag. Margarete Gruber, Wien (1919); Elisabeth Hemmelmayer, Wien (1927); DI Nikolaus Hinterstoisser, Zell am See (1926); Rosa Holzer, Neuberg (1927); Dkfm. Dr. Werner Hoschkara, Wien (1926); Josef Karner, Neuberg (1924); Kleissner – Lechner, Graz (1923); Dr. Kurt Kollingbaum, Oberneukirchen (1928); Dorothea Kotrba, Mürzzuschlag (1924); Gudrun Lietz, Kapfenberg (1924); SR Silvana Mandl, Wien (1926); SR Margarethe Neumayer, Mürzzuschlag (1922); Harald Prehsfreund – Krieghammer, Bruck/Mur (1926); Ing. Karl Reischer, Pernitz (1928); Aloisia Reisz, Gunskirchen (1928); Sophie Riess, Neuberg (1927); HR Mag. Karl Schöberl, Kindberg (1925); OSR Erwin u. Zita Schrittwieser, Neuberg (beide 1926); Gräfin Therese Spiegelfeld, Kindberg (1927); Emil Spreitzer, Mürzzuschlag (1923); Amalia Sudy, Jagerberg (1922); Herbert Türk, Graz (1925); Rudolfine Wazak, Leoben (1928); Altbischof Dr. Johann Weber, Graz (1927); Martina Zorn, Neuberg (1921) und HR Dr. Otto Zundritsch, Mürzzuschlag (1926).

Wir, die „Freunde des Neuberger Münsters“ wünschen den Genannten alles Gute und Gottes reichen Segen. Wir hoffen, dass es ihre Gesundheit zulässt, ohne größere Beschwerden ihr Leben zu leben und in Freude auf ein langes und erfülltes Leben zurückblicken zu können.

Der Vorstand des Vereins möchte Ihnen, liebe „Freunde des Neuberger Münsters“, vielen Dank für ihre langjährige Treue zum Verein aussprechen und Sie bitten, auch weiterhin durch ihre Mitgliedschaft im Sinne der hehren Zielsetzung des Vereins zur Erhaltung und weiteren Verschönerung unseres Münsters beizutragen. Am 20. September 2019 wird unser Verein den 50. Geburtstag feiern, sicherlich ein Anlass mit Dankbarkeit auf all die vielen erfolgreich durchgeführten Arbeiten zurückzublicken und all der Menschen zu gedenken, die dafür ihren Beitrag geleistet haben.

Sollten Sie in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis Leute kennen, die sich für Neuberg, insbesondere für das Münster interessieren, erzählen Sie es weiter. Vielleicht dürfen wir auf diese Weise bald wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen. Ein Anmeldeformular finden Sie auf der vorletzten Seite dieses Mitteilungsblattes.

Außerdem darf ich Sie bitten, uns Firmen, Geschäfte, Betriebe usw. zu nennen, die bereit wären, Inserate im „Dom im Dorf“ aufnehmen zu lassen. Es ist uns damit möglich, auch weiterhin unsere Zeitschrift, den „Dom im Dorf“, jährlich zweimal erscheinen zu lassen. Zu Ihrer Information: Ein Inserat der Größe etwa eines Viertelbogens kostet für ein einmaliges Erscheinen € 75,-, im Falle der Veröffentlichung in zwei Zeitungen € 140,-; die normaler Weise gewählte Variante. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Unterstützung beim Auftreiben weiterer Inserenten und selbstverständlich den Firmen und Betrieben, die uns bisher schon durch Ihre Zusage für die Veröffentlichung von Inseraten geholfen haben.

Wir trauern um die Mitglieder:

Maria Hofbauer, Wien; Eveline Kollingbaum, Oberneukirchen; Dkfm. Irene Krammer, Prein an der Rax und Ida Roithner, Kremsmünster.

Wir sprechen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen unser tiefes Mitgefühl aus und werden alle unsere verstorbenen Mitglieder in guter und ehrender Erinnerung behalten. Wir danken den Verstorbenen für ihren Beitrag zur Erhaltung und weiteren Verschönerung des so prächtigen Münsters in Neuberg an der Mürz.

Herzliche Einladung zum Fest der „Freunde des Neuburger Münsters“ am Pfingstsonntag, dem 20. Mai 2018

10:00 Uhr

Feierliches Hochamt im Münster, im Besonderen für die lebenden Mitglieder des Münstervereins

14:00 bis 17:00 Uhr

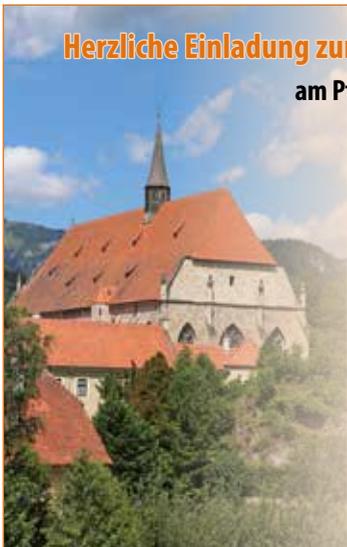
Der berühmte **Dachstuhl des Münsters** ist mit Führung zur Besichtigung zugänglich.

Wir laden Sie, liebe Mitglieder unseres Vereins, sehr herzlich ein, diesen Tag mit uns feierlich zu begehen.

Öffnungszeiten des Münsters:

Sommerzeit: 8.00 - 19.00 Uhr

Normalzeit: 9.00 - 16.00 Uhr



Mitgliedsbeiträge

Die Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag 2018 (Mindest-Mitgliedsbeitrag für eine Einzelperson: € 20,-, Mindest-Mitgliedsbeitrag für Ehepaare/Partnerschaften: € 28,-) sind dieser Vereinszeitung beigelegt. Ich bitte um möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages. Durch schnelles Einzahlen helfen Sie Kosten sparen; Geld, das wir dringend für die umfangreichen Arbeiten im und um das Münster brauchen, gerade in der prekären Situation mit den großen Schäden beim Dach und Dachstuhl. Sie werden es verstehen, wenn ich sage, in einem solch großen Gebäude gibt es immer etwas zu tun! Außerdem helfen Sie mit, den Arbeitsaufwand des Kassiers und des Schriftführers zu verkleinern! Denken Sie immer daran, was Sie bewogen hat, diesem unseren Verein beizutreten, nämlich einen Beitrag zu leisten, dass unser „Dom im Dorf“, jenes Juwel des oberen Mürztales, das Neuberg in der ganzen Welt bekannt macht, die Bewunderung noch vieler Generationen erleben darf. Sollten Sie den Erlagschein verlegt haben, verwenden Sie einen Überweisungsschein.

**Empfänger: Freunde des Neuburger Münsters, 8692 Neuberg an der Mürz;
Konto des Empfängers bei der Raiffeisenbank Mürztal:
IBAN: AT98 3818 6000 0380 7328; BIC: RZSTAT2G186**

Eine Bitte: Um die Mitgliederkartei immer auf dem letzten Stand zu haben, bitte ich Sie, werte Leserinnen und Leser, uns Veränderungen in Ihren Daten oder in den Daten Ihnen bekannter Personen (Adressen, Titel, Todesfälle, ...) umgehend – wenn möglich schriftlich – bekannt zu geben. Hierher gehört auch die Bekanntgabe des Geburtstages – für uns deshalb von Interesse, weil wir so unseren Mitgliedern zu runden, halbrunden und hohen Geburtstagen gratulieren können, was wir gerne tun und von vielen unserer Mitglieder auch sehr geschätzt wird.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer

Als Adressen können Sie verwenden:

Verein der „Freunde des Neuburger Münsters“
Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz
Tel.: 03857/8225
E-Mail: pfarre.neuberg@gmx.at

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer
Wiesenweg Steinbachtal 32
1140 Wien
Tel.: 0699/123 79 650
E-Mail: dieter.litschauer@gmail.com

Werte Leserin, werter Leser!

Der Verein der „Freunde des Neuburger Münsters“ setzt sich **für die Erhaltung unseres so schönen Münsters ein. Empfehlen Sie uns weiter!**

Jede Mitgliedschaft ist uns ein Ansporn und hilft dem Münster!

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann

Dietrich

**Dachdeckerei - Spenglerei
KFZ-SPENGLEREI**

Dach

8691 Neuberg an der Mürz, Hauptstraße 63
Tel. 03857/2223 od. 0676/399 55 21

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich / Wir möchte(n) ab 2018 dem Verein „**Freunde des Neuberger Münsters**“ beitreten und erkläre(n) mich (uns) bereit, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von

€ _____ *) zu entrichten.

*) Mindestbeitrag: Einzelperson € 20,- bzw. Ehepaar/Partnerschaft € 28,-

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

Familienname	Vorname, Titel	Geburtsdatum
--------------	----------------	--------------

PLZ, Ort	Straße
----------	--------

Anmeldedatum	Unterschrift(en)
--------------	------------------

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit der Gründung im Jahr 1969 setzt sich der Verein der „Freunde des Neuberger Münsters“ den Statuten entsprechend für die Erhaltung und für die weitere Verschönerung des so prächtigen Neuberger Münsters ein und hat mitgeholfen, dieses Juwel des oberen Mürztales zu dem zu machen, wie es sich heute präsentiert. Mit viel Engagement haben seinerzeit Neubergerinnen und Neuberger den Verein gegründet und zur Blüte gebracht. Es braucht immer wieder neue Kräfte, die den Verein weitertragen und so dem Münster dienen. Empfehlen Sie uns weiter. Vielleicht können wir auf diese Weise wieder jemanden in unserem Verein als Mitglied begrüßen.

Pfarrer Dr. Dariusz Rot, Obmann



neuberger
laboreinrichtungen



neuberger holzverarbeitung gmbh

8692 neuberg an der mürz • lechen 14
tel.: +43 (0) 3857 8205-0 • fax: +43 (0)3857 8205-30
mail: office@neuberger-holz.at
web: www.neuberger-laborbau.at



€ 0,68
Porto
oder im
Pfarramt
abgeben



An den Verein
Freunde des Neuberger Münsters

Hauptstraße 24
8692 Neuberg an der Mürz



Projekt "Schubertmesse im Münster"

ACHTUNG: Terminänderung!!!

Nachdem im vergangenen Jahr dieses Projekt aus finanziellen Gründen nicht zustande gekommen ist und in der Bevölkerung ein großer Wunsch nach dieser schon zur Tradition gewordenen Einrichtung besteht, hat der **Chor der Schubertkirche** Wien unter Leitung von HR Friedrich Lessky auf unser Bitten hin seine Zusage erteilt, wieder bei uns im Münster und zwar am **Sonntag, dem 22. Juli 2018, 10 Uhr (Terminänderung!)** die **C-Dur-Messe von Franz Schubert** zur Aufführung zu bringen. Die Kosten von rund € 1 500,- sind für die An- und Rückreise, für das Orchester und die Solisten aufzubringen. Die Mitglieder des Chores singen um Gottes Lohn! Die Pfarre Neuberg hat sich bereit erklärt, den Chor, das Orchester und die Solisten zu einem Mittagessen einzuladen. Der Pfarre Neuberg sei schon heute für diese Einladung herzlich gedankt! Zur Finanzierung sind bis heute rund € 800,- eingezahlt worden (vielen Dank den Spendern!), rund € 700,- fehlen also noch. **Die Aufführung ist gesichert und findet auf jeden Fall statt!** Es wäre schön, wenn das noch ausständige Geld bis spätestens Ende Mai 2018 auf das unten angegebene Konto bei der Sparkasse Mürzzuschlag eingezahlt würde. Wir danken für jeden auch noch so kleinen Beitrag!



Pfarrkirche Lichtental

Konto des Vereins der Freunde des Neuberger Münsters

IBAN: AT70 2082 8003 0002 0393; BIC: SPMAT21XXX; Kennwort: „Schubertmesse“.

Dr. Dieter Litschauer, Schriftführer